

Informationen aus den Pfarren Goldegg und St. Veit



Pfarrbrief

Ostern 2021

Nicht alle Osterfeste sind gleich ...

Ich erinnere mich an mein letztes Ostern in Ghana: Die Feier des Palmsonntags begann auf einem Platz im Ort mit der Palmweihe, an einem heißen Tag mit 35 Grad, etwa 1 km von der Kirche entfernt. Die Prozession setzte sich in Bewegung, und sobald die Bläsergruppe und die Trommeln einsetzten, begann die Schar zu singen und zu tanzen. Unterwegs stießen immer mehr Menschen zu uns, das Singen wurde immer lauter und das Tanzen immer wilder, und mitten drin ich selber, angesteckt vom Fieber der jubelnden Schar. Als die Asphaltstraße zu Ende war, hüllte uns bald eine Staubwolke ein, aufgewühlt von den tanzenden Füßen. Total verschwitzt und staubbedeckt erreichten wir die Kirche und füllten sie bis zum letzten Platz, immer noch singend und tanzend. Schön langsam versuchte ich, die Begeisterung zu dämpfen und gab der Musik ein Zeichen zum Aufhören. Wir alle tranken Wasser und erholten uns ein bisschen, bevor die Feier der Hl. Messe begann.

Nach der Feier staunte ich, dass ich die ganze Prozession singend und tanzend durchgehalten hatte, denn ich war nicht bei bester Gesundheit. In der übernächsten Nacht wachte ich auf und merkte, dass etwas nicht stimmte. Ich hatte in der linken Körperhälfte kein Gefühl mehr und ich wusste, das war ein Gehirnschlag; später wurde es von den Ärzten im Spital bestätigt, sie nannten es „rechts-hirniger lakunärer Insult“.

Den Rest der Karwoche feierte ich mit gedämpfter Begeisterung, meine Ärzte-Maturakollegen in Österreich rieten mir zur sofortigen Rückkehr nach Hause, um größeren Schäden vorzubeugen.

Aber die Rückkehr verzögerte sich: Ich musste ja noch die Pfarre übergeben, und das war eine Heidenarbeit. Damals hatte ich keine Sekretärin und machte die ganze Büroarbeit und Abrechnung selber. Zwei Wochen nach dem Schlag war ich so weit: Der Generalvikar kam und ich übergab die Pfarre. Der damit verbundene Stress setzte mir zu und ich fühlte mich nicht wohl, so ging ich ins



Spital. Der Arzt untersuchte mich, rief dann meine zwei Begleiter und sagte ihnen: Ihr bringt den Pater sofort ins Bett, er darf nichts mehr tun! Ihr packt seine Koffer und bringt ihn morgen zum Flugzeug! Und so geschah es. In Accra buchten meine Mitbrüder inzwischen den Flug mit Rollstuhlservice, alles ging gut, und in Österreich warteten meine Mitbrüder am Flughafen und brachten mich geradewegs ins Spital. So geht es manchmal: Man plant, doch es kommt anders.

Unser letztes Ostern hier in Österreich war auch ganz anders als geplant: Am 3. Fastensonntag kam der Lockdown. Die Palmprozession hielt ich allein, marschierte auf dem Balkon auf und ab, sang dazu das Lied, das mir aus Ghana bekannt war, „Lauda Jerusalem Domini“, und schwang dazu im Takt meine Palmzweige auf und ab. Wenn jemand auf der Straße vorbeigekommen wäre, hätte er gemeint, ich sei übergeschnappt.

Ich bin ja schon gespannt, wie wir den Palmsonntag dieses Mal feiern werden, zurzeit sind wir noch im Abwarte-Modus. Komme, was kommen mag, die Freude über unseren Herrn und seine Auferstehung kann uns niemand nehmen, und diese Freude wünsche ich euch allen. Denn unser letztes Ostern wird uns ja die Teilhabe an dieser seiner Auferstehung bringen.

Ich schliesse mit dem alten Ostergruß, den wir auch in Ghana verwendeten:

Jesu asore! W'asore ampa!

Der Herr ist erstanden!
Und die Antwort: Er ist wahrhaft auferstanden!

Euer
Pater Otmar Auinger

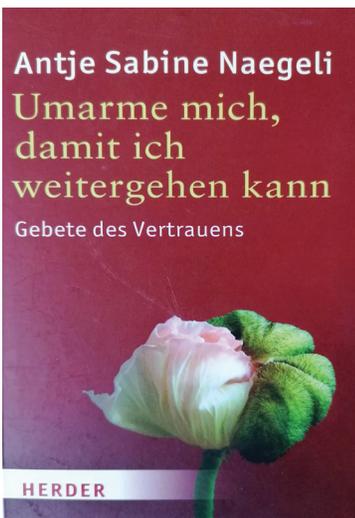
Die Hoffnung bewahren

Herr, unser Gott,
manchmal möchte ich fliehen
vor dieser Welt.
Ich möchte die Augen schließen
vor Unrecht und Gewalt,
vor Schmerz und Zerstörung,
vor Gier und Unmenschlichkeit.
Aber diese Welt ist der Ort,
wo Du mir Wohnrecht gegeben hast.
Darum kann ich nicht sagen:
Sie geht mich nichts an.
Sie geht mich an.

Um Mut zur Verwundbarkeit
bitte ich Dich.
Berührbar will ich sein
für die Kümernisse der Menschen,
für das Elend der Tiere,
für die geschundene Natur.
Ermächtige mich mitzuleiden,
denn nur wer sich liebend einlässt,
kann die Hoffnung bewahren.

Was immer geschieht,
Du lässt Deine Welt nicht zugrunde gehen.
Behüte in uns die Sehnsucht
nach geheiltem Leben.
Lass uns das Gute erwarten
und vertrauensvoll das Unsere tun.
Mach uns durchlässig für Deinen Geist.
Träume in uns den Traum
von der neuen Schöpfung,
wo das Lachen nicht stirbt
und das Schöne nicht umkommt,
wo wir das Brot des Friedens teilen,
weil Du in unserer Mitte bist.

Antje Sabine Naegeli:
Umarme mich, damit ich weitergehen kann -
Gebete des Vertrauens



Er wird lange leben ...

... lesen wir im Jesaja-Buch der Bibel.

Dieser Vers im zweiten Teil des biblischen Buches Jesaja ist das erste Aufblitzen der österlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Nichts dauert so lange in der Bibel wie das Entstehen eines Glaubens an ein erfülltes Leben jenseits der Grenze des Todes. Diese Hoffnung entsteht in der größten Krise des Volkes Israel, das um 550 vor Christus verschleppt im Exil in Babylonien lebt. Die Situation ist aussichtslos, alles scheint darauf hinzudeuten, dass die Israeliten als Volk in der babylonischen Mehrheit untergehen werden.

In dieser Extremsituation tritt ein Prophet auf, dessen Namen wir nicht kennen, seine Person tritt vollkommen hinter seine Botschaft zurück. Der Prophet wird in Fachkreisen Deuterjesaja, also zweiter Jesaja, genannt. Er beginnt in dieser Extremsituation der Verbannung mit einer sehr überraschenden Verkündigung, indem er seinem Volk zuruft: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ Und vor allem verkündet er: „Fürchtet euch nicht!“ Mit diesen Aussagen will er seinen Landsleuten Hoffnung machen, dass sie in der Verbannung nicht einfach vergessen und verlassen sind. Von ihm stammt damit das große Trostbuch der Bibel, das auch heute noch als hoffnungsvolle Zusage gelesen werden kann. Er bringt als erster biblischer Autor auf den Punkt, was die Gläubigen vor ihm vielleicht ahnten, aber so nie aussprachen: Es gibt nur einen Gott, auch andere Völker haben keine anderen Götter. Der eine Gott ist Jahwe, der Gott mit uns. Damit sind diese Kapitel der Bibel eine der wichtigsten Texte der ganzen Heiligen Schrift.

Der Prophet sagt seinem Volk zu, dass es aus der schrecklichen Situation der Verbannung in seine

Heimat Israel und besonders nach Jerusalem, der heiligen Stadt, zurückkehren wird, was dann auch tatsächlich geschah. Der Grund für die Rückkehr ist für den Propheten, dass das Volk in Gottes Augen teuer und wertvoll ist und er uns Menschen liebt. Von daher wird dieser Teil des Jesaja-Buches (Jes 40-55) auch als das Evangelium des „Alten“ oder besser „Ersten“ Testaments bezeichnet. Das Volk Israel soll sich neu und intensiv Gott zuwenden, der für sein Volk die einzige Rettung ist. Die Texte dieses Propheten finden sich deshalb im Jesaja-Buch, weil sich dieser Prophet ausdrücklich in der Tradition des Jesaja versteht.

Das Leben des Propheten ist alles andere als einfach. Es ist von Verfolgung und Verkanntwerden geprägt. Seine Verkündigung, dass die Götter der Babylonier nicht existieren, stößt bei den Herrschenden auf wenig Gegenliebe. So erlebt er die Verfolgungssituation des ganzen Volkes am eigenen Leib und scheitert nach menschlichen Kriterien, weil er getötet wird. Doch Gott steht zu seinem Knecht, er verheißt ihm Leben. „Er wird lange leben“, heißt es im Jesajabuch. Die junge Christengemeinde deutete anhand dieses Propheten auch das Schicksal Jesu, der durch sein Sterben und Aufstehen endgültig den Tod überwunden hat.



Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort, ... , weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!

Jes 43,1.4.5



Buchtipp

In diesem wunderbaren Buch wird die Ostergeschichte aus Sicht des kleinen Esels erzählt. Jesus von Nazareth reitet auf diesem kleinen Esel nach Jerusalem. Der Esel erlebt, wie froh Jesus die Menschen macht, er begleitet ihn auch in den Tempel, beim letzten Abendmahl, bei der Kreuzigung und er erlebt das Wunder der Auferstehung Jesu.

Dieses Buch ist ein ideales Ostergeschenk für Kinder ab 4 Jahren.



Pfarrleben in Goldegg

Die Sternsinger waren unterwegs

Alle Haushalte zu besuchen, war dieses Jahr leider nicht möglich, so haben sich drei Gruppen Sternsinger auf den Weg gemacht, um die frohe Botschaft der Geburt Jesu zu verkünden. Mit viel Freude waren Kinder zu Fuß in Teilen von Weng und Goldegg unterwegs, hoch zu Ross waren die Dreikönigsreiter rund um den Bööndlsee zu hören und zu bewundern. Die Spenden, die die Sternsinger dabei erhalten, werden vielen Menschen in den Armutsregionen der Welt zum Segen. Rund 500 Projekte tragen zu einer besseren Welt bei. Herzlichen Dank dafür!



Wir feiern Gottesdienst

Nahezu jeden Tag feierten wir im Lockdown in der Pfarrkirche Gottesdienst. Dies war im ganz kleinen Kreis möglich und wurde dankbar angenommen. Danke allen, die sich eingebracht haben und so die ganze Pfarrgemeinde mit ins Gebet genommen haben. Weiterhin feiern wir jeden Mittwoch um 19 Uhr eine Hl. Messe in der Pfarrkirche und zuvor wird um 18.30 Uhr der Rosenkranz gebetet.

Pfarrausflug am 10. Juli 2021 nach Bucheben ins Raurisertal

9.15 Uhr: Abfahrt am Schlossparkplatz Goldegg

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pater Otmar Auinger und
Diakon Toni Fersterer.

Die Pfarrkirche, wunderschön gelegen auf dem Kirch-
bühl oberhalb von Bucheben, ist dem Hl. Leonhard und
Hieronymus geweiht.

Anschließend Mittagessen im Gasthaus Weixen.

ALLE sind herzlich eingeladen!

Anmeldung bis Sonntag, 27. Juni 2021 im Pfarrbüro
oder bei Sepp Pronebner (Tel: 0664-5741672).



Wie hilft mir mein Glaube in dieser Zeit?

Ich bin sehr dankbar, dass ich schon in meiner Kind-
heit Gott kennenlernen durfte. Der Glaube gibt dem
Leben Sinn und ist eine große Hilfe in schwierigen
Zeiten.

Astrid

Auf der einen Seite Angst, auf der anderen Seite
Gleichgültigkeit gegenüber Corona! Uns traf es An-
fang Dezember. Mein Mann brachte das Virus von
der Arbeit mit nach Hause, steckte somit auch mich
an und gemeinsam mussten wir diese Krankheit mit
allen Symptomen ausliegen! Da wir beide sportlich,
super fit und kerngesund sind, waren keine Zweifel,
das Ganze bald überstanden zu haben. Während
ich einen mittleren Verlauf hatte, musste mein
Mann einen Monat im Krankenhaus und davon zwei
Wochen auf der Neurointensivstation in Salzburg
verbringen. Es stand sehr kritisch um ihn und ich
musste mit allem rechnen. Mein Zustand zwischen
tiefster Verzweiflung und allen durchlaufenen
Stufen des Schmerzes wurde durch intensive Ge-
bete und das Vertrauen auf Gott in unsagbare Liebe
verwandelt, welche uns beide letztendlich getragen
hat.

Sonja

Pfarrkanzlei Goldegg

Mo und Mi: 9.00 bis 12.00 Uhr

Tel: 06415-8134

Pater Otmar Auinger: 0676-3637050

Maria Neuschmied: 0664-5857567

www.pfarre-goldegg.at

E-Mail: pfarre.goldegg@pfarre.kirchen.net

Caritas & Du Wir schauen hin.
Und helfen.

Die dramatischen Folgen der Corona-Pandemie, Arbeitslosigkeit, Armut und gesellschaftliche Isolation erfordern eine aktive Hilfeleistung der Caritas in unserem Land.

Bitte unterstützen Sie die Caritas jetzt mit Ihrer Spende, damit wir unsere Hilfe in der Region aufrechterhalten können.
Vielen Dank!

Spendenkonto Caritasverband der Erzdiözese

Salzburg: AT11 3500 0000 0004 1533

Kennwort: Meine Spende für die Caritas Salzburg

St. Veiter Ein-Blicke

Aktionen zur Finanzierung der Kirchenbänke

„Fleischkrapfen to go“

Am Palmsonntag verkauft der Pfarrgemeinderat im Anschluss an den Palmsonntagsgottesdienst frisch herausgebackene Fleischkrapfen. Bitte Geschirr zum Mitnehmen der Krapfen mitbringen.

St. Veiter Sonntag

Am Pfingstsonntag, 23. Mai, planen wir einen festlichen Gottesdienst um 10 Uhr am Marktplatz und wollen diesen Fest-Sonntag gemeinsam ausklingen lassen. Der Pfarrgemeinderat lädt zu Kaffee und Kuchen ein.

Die Pfarrkirche als Baustelle

Die Sanierung der Kirchenbänke schreitet voran. Mittlerweile sind alle Bänke abgelaugt und geschliffen. Die Seitenbänke werden gerade vom Bischofshofner Altholztischler Rupert Kreuzberger saniert. Wo in der Pfarrkirche Bänke standen, schöpften Ehrenamtliche 60 m³ Erdreich händisch heraus, um einen neuen Bodenaufbau machen zu können. Archäologen vom Denkmalamt begleiteten diese Arbeiten. Alle Leitungen werden dann im Bodenbereich verlegt. Dann wird ein neuer Holzboden eingebaut, auf dem die restaurierten Bänke montiert werden. Weil auch die desolaten Böden zu tauschen sind – ursprünglich hätten wir gehofft, sie halten zu können – und weil in diesem Zuge alle Leitungen neu verlegt werden, steigen die Baukosten von 300.000 auf 450.000 Euro. Für jede Spende sind wir sehr dankbar. Zahlscheine liegen in der Kirche auf – auch ein Opferstock ist aufgestellt.



Heilige Pforte

Im Heiligen Jahr 2015/16 öffnete Pfarrer Alois Dürlinger die bis dahin vermauerte Eingangstür zur Schernbergkapelle. Die Öffnung dieses Eingangs sollte die Barmherzigkeit Gottes spür- und erlebbar machen. Aufgrund einer Anordnung des Denkmalamtes musste diese Tür jetzt wieder vermauert werden. Das nächste Heilige Jahr wird 2025 sein. Für diesen Anlass gibt es die Idee, die im Zuge der Renovierungsarbeiten gefundene vermauerte Tür zwischen Friedhofskapelle und Kirche als Tür der Barmherzigkeit zu öffnen.



St. Veiter Ein-Blicke

„Normales“ Sternsingen war heuer coronabedingt nicht möglich, dafür waren die Königsreiter auf dem Weg und sammelten für die Projekte der Sternsingeraktion.



Nicht mit 100 Wallfahrern, sondern zu zweit machten sich heuer unser Bürgermeister und unser Diakon am Sebastianitag zur Bittwallfahrt nach Mühlbach auf. Einige St. Veiter gingen diese Wallfahrt privat. Das Gebet um Gesundheit und um Überwindung verband alle – auch die, die im Geiste diese Wallfahrt mitgingen.



Mich hat der Virus voll erwischt. Tagelang hatte ich mehr als 39 Grad Fieber und es war ein stationärer Aufenthalt im Krankenhaus nötig. Es ging mir richtig schlecht. Mein Glaube half mir, die Quarantäne und das Getrenntsein von meiner Familie besser aushalten zu können. Ich musste viele Tage allein leben und fühlte gleichzeitig, dass es da einen letzten Grund gibt, der nicht brüchig wird. Für mich war es Weihnachten und Ostern zugleich, als ich nach vielen Wochen endlich erleben konnte, dass es wieder aufwärts geht.
Helene

Bürozeiten

Mo, Di und Fr:
8.00 bis 12.00 Uhr
Do: 15.00 bis 18.00 Uhr

Im kleinen Kreis Gottesdienst zu feiern, war für mich sehr schön. So still und bescheiden. Ein paar Mal durfte ich mitgestalten. Das habe ich gern gemacht. So ist für mich der Sonntag, der Tag des Herrn, immer wieder ein besonderer Tag. Trotzdem freue ich mich sehr darauf, wieder in großer Zahl feiern zu dürfen. Ein großes Danke gebührt all jenen, die immer wieder bereit sind, mitzugestalten und wertvolle Dienste übernehmen. Da sind wir reich gesegnet.
Elisabeth



Ob die Feierlichkeiten wie geplant durchgeführt werden können, wird k
entschieden. Aktuelle Infos gibt es auf www.pfarrestveit.at bzw. auf wv

Karwoche & Ostern

28. März Palmsonntag
10.00 Uhr: Palmweihe am Marktplatz – danach
Fleischkrapfen TO GO

1. April Gründonnerstag
8.15 Uhr: Laudes in der Kirche
19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls, bis 20.30 Uhr
Anbetung und Beichtgelegenheit

2. April Karfreitag
8.15 Uhr: Laudes in der Kirche
15.00 Uhr: Kinderkreuzweg in der Kirche
19.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Jesu, bis
20.30 Uhr Anbetung
Von den Ministranten werden vor dem Kriegerdenkmal
Blumen verkauft.

3. April Karsamstag
8.15 Uhr: Laudes in der Kirche

4. April Ostersonntag
5.00 Uhr: Auferstehungsfeier am Marktplatz mit
Speisensegnung
10.00 Uhr: Festgottesdienst am Marktplatz mit
Speisensegnung

5. April Ostermontag
10.00 Uhr: Pfarrgottesdienst in der Kirche

Sonntag, 2. Mai, 10.00 Uhr Floriani

Montag, 10. Mai, Bittgang nach Schernberg
8.00 Uhr: Abgang bei der Pfarrkirche, 9.30 Uhr: Hl.
Messe

Donnerstag, 13. Mai, 10.00 Uhr Erstkommunion

Pfingstsonntag, 23. Mai, 10.00 Uhr
ST. VEITER SONNTAG am Marktplatz

Donnerstag, 3. Juni, 9.00 Uhr
Festgottesdienst und Prozession zu Fronleichnam

Donnerstag, 10. Juni, 19.00 Uhr
Hl. Messe, im Anschluss Abend der Barmherzigkeit

Sonntag, 13. Juni, 10.00 Uhr Patrozinium

Freitag, 9. Juli, 7.50 Uhr
Schulabschlussgottesdienst

Maiandachten 2021

bei den Kapellen/Bildstöcken, jeweils um 19.30 Uhr

3. Mai Hochklingkapelle

4. Mai Pichl Dorfkapelle

5. Mai Pauskapelle

7. Mai Außerklinglbergkapelle

11. Mai Hansbauernkapelle

12. Mai Pfarriachsteinkapelle

20. Mai vor dem Haus der Senioren (16.00 Uhr)

21. Mai Scherzbergkapelle

24. Mai Wimmkapelle

28. Mai Lindenwegbildstock

in der Kirche, jeweils um 19.00 Uhr

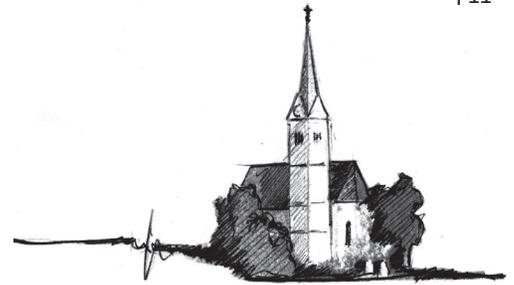
1., 9., 16. und 31. Mai

Wir gedenken

Maria Gumpold
Josef Gappmayer
Matthias Gappmaier
Bertha Pirnbacher
Maria Hasenauer
Marianne Aigner
Erwin Lercher
Gertraud Schauer



rd kurzfristig auf Basis der aktuellen Corona-Regelungen
f www.pfarre-goldegg.at oder auf der Gottesdienstordnung.



Karwoche & Ostern

28. März Palmsonntag
9.00 Uhr: Palmweihe, anschließend Hl. Messe am Friedhof

1. April Gründonnerstag
19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls mit Kinderkirche, anschließend Ölbergandacht

2. April Karfreitag
15.00 Uhr: Kreuzwegandacht
19.00 Uhr: Feier der Passion Jesu
Bitte Blumen mitbringen.

3. April Karsamstag
Stille Anbetung während des Tages
20.30 Uhr: Auferstehungsfeier mit Speisenweihe
Zu diesem Gottesdienst bitte anmelden:
pfarre.goldegg@pfarre.kirchen.net oder
Tel: 0664-5857567

4. April Ostersonntag
10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Speisenweihe am Friedhof

5. April Ostermontag
6.30 Uhr: Emmausgang
9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 25. April, 9.00 Uhr
Festgottesdienst zum Patrozinium

Sonntag, 16. Mai, 9.00 Uhr Erstkommunion
10. Juni & 8. Juli & 12. August, jeweils 19.00 Uhr
Schöpfung erleben

Sonntag, 25. Juli, 9.00 Uhr
Annafest in Goldegg-Weng

Sonntag, 8. August, 11.00 Uhr
Bergmesse am Haßeck

Maiandachten 2021

- | | |
|--------------------|--|
| 1. Mai, 15.00 Uhr | Seniorenheim |
| 2. Mai, 19.00 Uhr | Oberdorfkapelle |
| 8. Mai, 19.00 Uhr | Unteraigenkreuz |
| 13. Mai, 19.00 Uhr | Fatimakapelle, bei Regen in der St. Annakirche |
| 20. Mai, 19.00 Uhr | Seewaldkreuz |
| 27. Mai, 19.00 Uhr | Marchkapelle |
| 30. Mai, 19.00 Uhr | Schönbergtauern |

Maiandacht für Kinder „Gemeinsam unterwegs“

24. Mai, 16.00 Uhr, Treffpunkt: Pröllerstall

Wir gedenken

Rupert Rohrmoser
Aloisia Mayr
Krescentia Deutingner
Elisabeth Buchner
Rosa Etzer
Anna Winkler
Elisabeth Strasser
Klara Bammer
Kriemhilde Lederer





Der Gott der Hoffnung aber
erfülle euch mit aller Freude
und mit allem Frieden im Glauben,
damit ihr reich werdet an Hoffnung
in der Kraft des Heiligen Geistes.

Röm 15,13

Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln.

Dietrich Bonhoeffer